



Sindelfinger und Dronfelder beim gemeinsamen Essen, Feiern, Reden: Die Stimmung bei der achten Bürgerfahrt nach Dronfield war herzlich, wie sie herzlicher kaum sein konnte. Die Mitglieder des Town Twinning Committees zeigten den Gästen aus dem Schwabenland fünf Tage lang Land und Leute.
Fotos: Werner Stähle

CDU-Besuch in Torgau

Am Tag der Deutschen Einheit

TORGAU/SINDELFINGEN (red). Auch wenn die Deutsche Einheit inzwischen Realität ist und die unmittelbaren Zeitzeugen weniger werden, pflegen die CDU-Stadtverbände von Sindelfingen und Torgau weiterhin ihre gegenseitigen Besuche am Staatsfeiertag, dem 3. Oktober. „Es ist ihnen wichtig, die Städtepartnerschaft zwischen Sindelfingen und Torgau zu ergänzen und den Dialog mit Herzlichkeit und freundschaftlicher Verbundenheit mit Leben auszufüllen“, schreibt die Sindelfinger CDU in einer Pressemitteilung.

Zur Freude aller Beteiligten hatten in diesem Jahr die Torgauer als Höhepunkte des dreitägigen Besuchsprogramm für ihre Gäste unter anderem eine beeindruckende Stadtführung in der Lutherstadt Wittenberg und über den Bundestagsabgeordneten Marian Wendt eine Schiffsreise auf dem Berliner Wannsee und der unteren Havel mit Halt am deutsch-britischen Yachthafen und in Potsdam organisiert. Das gute Wetter sorgte für beste Stimmung. Wendt ist erneut als CDU-Direktkandidat für den Wahlkreis Sachsen-Nord zur Bundestagswahl 2017 nominiert worden.

Die neu gewählte Bürgermeisterin Romina Barth (CDU) hat inzwischen ihr Amt angetreten. Die Stadtverordneten haben beschlossen, dass der Breitbandausbau in Torgau intensiv beschleunigt, dass die Feuerwehr digitalisiert und dass die Spundwände an der östlichen Elbe-Seite neu gezogen werden. Die Vorbereitungen auf das 2017 stattfindende 500. Reformationsjubiläum haben begonnen und im Jahr 2018 wird der „Tag der Sachsen“ mit einem Volksfest gefeiert.

„Eine Beeinträchtigung der engen, gegenseitigen Beziehung beider Stadtverbände durch bundespolitische oder äußere Einwirkungen ist nicht zu befürchten. Im Gegenteil“, so die CDU: „Als Optimisten haben die Torgauer für ihre nächste Sindelfinger Reise schon mehr Anmeldungen vorzuweisen als im letzten Jahr.“

Von so viel Gastfreundschaft überwältigt

Die 25 Teilnehmenden der Bürgerfahrt in die britische Partnerstadt Dronfield kommen begeistert heim – Interview mit Ute Walker

Kaum dass sie von der Bürgerfahrt nach Dronfield zurück sind, würden die 25 Teilnehmenden am liebsten gleich wieder los. „Die Gastfreundschaft war erneut überwältigend“, schwärmt Ute Walker, die die Gruppe zusammen mit Dagmar Böhm angeführt hat.

VON SIEGFRIED DANNECKER

DRONFIELD/SINDELFINGEN. Ute Walker, 64, die beim Paritätischen Wohlfahrtsverband soziale Lobbyarbeit macht und nun in Altersteilzeit ist, führt bei ISPAS, der Initiative Städtepartnerschaften Sindelfingen, die Sparte Dronfield – zusammen mit Dagmar Böhm. Mit ihrem Partner Herbert Röding hat Ute Walker England und Schottland vielfach bereist.

Frau Walker, jedem, den man fragt, wie's in Dronfield war, sucht ein Lächeln übers Gesicht.

Ja, es war einfach klasse. Von allen kommt ein prima Feedback, auch wenn wir etwas in Sorge waren, ob wir in die großen Fußstapfen von einem Reiseleiter wie Lehrer Uli Fritz treten könnten. Dagmar Böhm und ich hatten den Ansatz, dass uns die Engländer selber

zeigen sollten, was ihnen zu zeigen wichtig ist. Herrlich war es deshalb, als uns Neil Oxley mit auf eine kurze Wanderung durch den Peak District nahm. Schafe, Kühe, Damwild, sattes, grünes Gras, gewundene Landstraße – eine Landschaft wie im Bilderbuch. Ein weiterer Höhepunkt der Reise war nach der Kathedrale von Sheffield ein Besuch in der Cutlers Hall, dem Zunfthaus der Messer-, Klingen- und Gefäßschmiedekunst. Da hat Philipp Wright seine Beziehungen spielen lassen. Einmalig! Auf dem Weg von der Town Hall zur City Hall haben wir die Gedenkplatte für Joe Cocker entdeckt, den vermutlich berühmtesten Sohn der ehemaligen Stahlstadt Sheffield.



Ute Walker

Dort leben heutzutage 40 000 Studenten und es geht wirtschaftlich – wieder – viel. Der „Brexit“ war gewiss ein Thema auf der Reise?

Ja sicher. Gerade in Sheffield haben wir viel Entsetzen erlebt über die Abstimmung mit ihrem Ergebnis. Eine Stadt, die Handel mit der Welt treibt, kann den Ausstieg der Briten aus Europa nicht gutheißen.

Der „Brexit“ müsste, auch wenn es ironisch klingen mag, so gesehen den Stellenwert der Städtepartnerschaften heben.

Das sehe ich als überzeugte Europäerin, die gerne reist, auch so. Und so haben wir es in Dronfield auch gehört. Die direkte Begegnung der Menschen miteinander ist jetzt eher noch wichtiger.

Das verlangt die Teilnahme und Teilhabe der jüngeren Generation. Passiert da was?

Ja, sowohl aufseiten von ISPAS wie auch des Town Twinning Committees. Die Generation der 70-, 80-Jährigen, die diese wunderbaren Beziehungen aufgebaut und persönlich geprägt hat, bekommt nun Nachfolger, die zehn, 20, ja bis zu 30 Jahre jünger sind.

Gibt es Impulse, die von der jetzigen Bürgerfahrt für neue Beziehungen ausgehen und sie am Leben erhalten?

Unbedingt. Die „Dronfield Singers“, sozusagen der Liederkranz von Dronfield, wollen unbedingt zum nächsten Internationalen Straßenfest kommen und dort auftreten. Wir haben das schon Roland Stein von der Stadt-

verwaltung gesagt, um sicherzugehen, dass sich da eine Bühne findet.

Die singen viele Gospels, haben aber natürlich auch das komplette Repertoire der Beatles drauf.

Oh ja. Die können 500 Lieder singen. Da wird sich schon was für Sindelfingen finden. Noch was: Zwei Rotarier in unserer Gruppe haben Kontakte zum Rotary-Club in Dronfield geknüpft. Da soll es im November ein Treffen in Sindelfingen geben.

Bei der Bürgerfahrt 2014 waren die Sanierung und der Umbau der alten Scheuer „The Barn“ zum Bürgercafé noch nicht begonnen. Jetzt ist der 500 Jahre alte Natursteinbau fertig. Wie haben Sie das Gemäuer erlebt?

Superklasse. Als wir dort waren, hat's gebrummt. Die Leute kommen vor oder nach ihren Einkäufen auf einen Kaffee oder Tee vorbei und genießen selbst gebackenen Kuchen. Bisher wird das Zentrum ehrenamtlich betrieben, aber an einem hauptamtlichen Manager geht auf Sicht nichts vorbei.

Wann findet die nächste Bürgerfahrt nach Dronfield statt?

2020. Jetzt kommen erstmal die Dronfelder 2018 zu uns. Aber schon auf dem Straßenfest sehen sich viele von uns wieder.



Aus einem 500 Jahre alten Gemäuer ist nach der Sanierung ein Bürgertreff und Café geworden: die „Barn“, eine Scheuer



The green, green grass of home: Der Peak District vor den Toren Dronfields ist ein touristisches Muss



Wer britische Traditionen kennenlernen will, kommt um einen Pub-Besuch nicht herum. Und ums englische Pint of Beer auch nicht

Polizei schnappt Einbrecher

MERKLINGEN (red). Anwohner und Passanten wurden am Dienstag gegen 0.30 Uhr auf das Klirren von Glas aufmerksam und verständigten die Polizei. Mehrere Beamte umstellten daraufhin ein Gartengrundstück in der Unteren Talstraße in Merklingen und durchsuchten es. Dabei nahmen sie einen 41-Jährigen vorläufig fest, der sich auf dem Grundstück im Gestrüpp versteckt hielt. Diebstahl wurde bei der Durchsuchung des Mannes nicht aufgefunden.

Vermutlich hatte der 41-Jährige das Gartenhaus, dessen Scheibe zu Bruch gegangen war, noch nicht betreten. Nach Abschluss aller Maßnahmen wurde er auf freien Fuß entlassen und muss nun mit einer Anzeige wegen schweren Diebstahls rechnen. Bislang konnte der Besitzer des betreffenden Gartengrundstücks noch nicht ermittelt werden. Der Polizeiposten Weil der Stadt, Telefon (0 70 33) 52 77-0, nimmt Hinweise entgegen.

Unfall mit hohem Sachschaden

SINDELFINGEN (red). Eine leicht verletzte Person und ein Sachschaden in Höhe von etwa 12 500 Euro sind das Ergebnis eines Unfalls, der sich am Montag gegen 8.30 Uhr in der Böhlinger Straße in Sindelfingen ereignete. Ein 52 Jahre alter Audi-Lenker fuhr rückwärts aus einer Grundstücksausfahrt heraus und übersah dabei wohl aus Unachtsamkeit den auf der Sindelfinger Straße fahrenden Ford eines 65-Jährigen. Beide Autos stießen zusammen. Der 65-Jährige erlitt durch den Aufprall leichte Verletzungen und musste mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden.

Pilzexkursion mit einem Experten

SINDELFINGEN (red). Das Vogel- und Naturschutzzentrum Sindelfingen (VIZ), Hohenzollerstraße 19, bietet am Sonntag, 16. Oktober, eine Pilzexkursion unter Leitung des Pilzsachverständigen Andreas Hohmann an. Beginn ist um 14 Uhr, Ende um 17 Uhr. Zum Einstieg hält Hohmann einen Einführungsvortrag im VIZ. Im Anschluss folgt eine gut zweistündige Exkursion in den benachbarten Wald. Dort kann das frisch angeeignete Wissen beim Sammeln von Pilzen gleich getestet werden. Anschließend an die Exkursion werden im VIZ die Funde besprochen. Es können gerne auch selbst gesammelte Pilze zur Begutachtung mitgebracht werden.

Den Teilnehmer(inne)n an der Exkursion wird empfohlen, ein Messer und einen Korb mitzubringen. Erwachsene zahlen zehn Euro pro Person, Kinder sind frei. Anmeldung bis Donnerstag, 13. Oktober, beim VIZ, Telefon (0 70 31) 87 67 97, E-Mail viz@sindelfingen.de.

Stadtgeflüster



Jahre fürs Gemeinwohl, die Sitzfleisch erfordern

„Verschiedenes“ kann bei Gemeinderats-Sitzungen mitunter die kuriosen Dinge enthalten. Spannendes, Heiteres, Kurioses, Förmliches. Wie jetzt im Sindelfinger Gemeinderat. Da stand eine Ehrung an, von der der Geehrte gar nix ahnte. Umso grinsender tat Stadtoberhaupt Bernd Vöhringer kund, dass einer von den Ritter(inne)n der

Tafelrunde für 20 Jahre Mitgliedschaft in dem erlauchten Kreis ausgezeichnet werden würde. Gegenseitiges Angekucke im Ratsrund. Dann des Rätsels Lösung: Hermann Ayasse, ehemals selbstständiger Malermeister, durfte zur eigenen Verblüffung eine Auszeichnung entgegennehmen: Ehrennadel und Ehrenurkunde des Städtetags. Da strahlte der CDU-Mann denn doch. Kriegt man ja nicht alle Tage, so eine Lobpreisung in schriftlicher und mündlicher Form. Was in diesem Fall das Ehrenabzeichen in Silber heißt.

Ayasse hat seit 18. Juni 1996 einen Stammpflicht im Großen Sitzungssaal, nachdem er zuvor schon sachkundiger Einwohner im Sport- und Kultur Ausschuss gewesen war. Und in zahlreichen Ausschüssen ist der Chef des Gewerbe- und Handelsverein natürlich bis heute. Als „Bäder- und Saunaexperte“ hat ihn der OB tituliert – und als engagierten Kämpfer für die Innenstadt. Und dann hat er über seinen „Hermann“ noch etwas gesagt, was die Bude schmunzeln ließ. Dass der Kerle nämlich „ein Freund der klaren Sprache und Ansagen“ sei. Stimmt. Wenn

sich Ayasse als Vertreter der Handwerkerfraktion im Stadtparlament zu Wort meldet, kann es schon mal eine Schimpfkannade auf die (Bau-)Verwaltung hageln. Da kommt mitunter eine so sonore Stimme aus der Tiefe des Raums und so ein schwäbisches Kolorit, dass es der neuen Mikroanlage im Saal gar nicht bedurft hätte. So muss man auf der Verwaltungsbank gelegentlich die Köpfe einziehen, wenn Ayasse schilt. Doch der OB weiß diesen Verve ja auch zu schätzen: „Da steckt Herzblut dahinter. Das mögen wir, Hermann!“, lachte der Chef-Sindelfinger seinen Parteifreund an.

Tja, wer so ein Mandat ausübt, muss schon auch mächtig viel Zeit, Hirnschmalz, Sitzfleisch und Wortmelde-Talent darin investieren. Und nicht immer wird man draußen im Städtle dafür gelobt. Sondern gerne getadelt. Frei nach der Volksweisheit „Jedem recht getan...“ Oder, anders formuliert: Undank ist der Welten Lohn...

Im Sindelfinger Gemeinderat ist Hermann Ayasse, was seine Zugehörigkeit anlangt, nicht alleine. Da „schlagen“ ihn



Hermann Ayasse



Ingrid Balzer

andere teils um Längen. Peter Körner etwa, der seit Juli 1980 die Geschicke der Stadt mitbestimmt – ebenso lange wie Ingrid Balzer („die Balzerin“), von der man gelegentlich auch sagt, sie sei die „ungekrönte Königin Sindelfingens“. Gestern wurde sie übrigens 77, ein Schnapszahl-Geburtstag, zu dem die Schwätzweiber der Freie-Wähler-Front- und Martinskirchenfrau gerne gratulieren.

Im Rats-Jahre-Ranking liegen einige andere vorn

Im Ranking der Zugehörigkeit zum Gemeinderat folgen übrigens Wolfgang Baltzer und Wolfgang Döttling, die seit 26 Jahren dem Gemeinwohl verpflichtet sind, Heinz Bix, der seit Mai 1990 im Gremium seine Stimme erhebt, sowie Hans Grau, Ulrich Röhm und Walter Arnold, die im September 1994 den Eid geschworen haben, das Wohl der Stadt und ihrer Einwohner zu mehren. Andreas Knapp, der Liberale, hat 1980 eine von drei Amtsperioden in Angriff genommen und bestimmt die Politik in Sindelfingen seit mehr als 22 Jahren mit. Die Schwätzweiber sind gespannt, was der OB mal sagen wird, wenn dieser mitunter unkonventionelle Geist, der für seine Geistesblitze und rhetorischen Spitzen bekannt ist, für die Ehrung zum 25-Jährigen ansteht. Und: was Knapp dann erwidert.